

6. Treffen der RFID-Anwendergruppe

Zusammenfassung der Ergebnisse

Standardisierung

Qualitätslabel: Informationen zum Runden Tisch in München am 25. 01. 2010

Teilgenommen haben 25 Firmen; das Treffen war sehr erfolgreich und die Firmen sind ernsthaft bestrebt, Fortschritte bei den Qualitätsstandards zu erzielen.

Die Stadtbibliothek München hat als Referenzmedium 30 Exemplare des Wirtschaftsdudens bibliothekstechnisch ausgestattet und den Firmen zum Testen zur Verfügung gestellt. Beim nächsten Treffen im Juni ist zu erwarten, dass eine Festlegung bzgl. einer Lesereichweite von mindestens 35 cm getroffen werden kann. Dieses Qualitätskriterium soll dann VDI-Richtlinie werden.

Bisher wurde nur über Buchetiketten und Lesereichweite gesprochen, andere Qualitätskriterien wie z.B. Klebekraft und –dauer des Etiketts auf dem Medium, Beständigkeit des Deckmaterials kamen noch nicht zur Sprache; auch hier zu Qualitätsstandards zu kommen ist notwendig, um die alleinige Abhängigkeit vom Preis zu durchbrechen. Das Interesse der Firmen deckt sich mit dem der Bibliotheken; ihre Motivation liegt in angestrebten Preisdifferenzierungen bei Etiketten.

In diesem Zusammenhang hat Frau Pohl auf einen wichtigen Punkt zu den Ausschreibungen von Transponderetiketten hingewiesen: eine 10jährige Lebensdauer der Chips können alle Hersteller garantieren, allerdings keine 10jährige Lebensdauer der Etiketten.

Festlegung der von der AG zu betreibenden Standardisierungsthemen

Neben den weiteren Festlegungen zu den Transponderetiketten wurden folgende Themen genannt:

- Reichweite der Sicherungsgates: Ziel ist dabei eine Optimierung, denn eine Standardisierung ist aufgrund der Abhängigkeit von der jeweiligen baulichen Umgebung problematisch; unsere Forderung muss aber auf jeden Fall sein, die Durchgangsbreite deutlich zu vergrößern (1,20 m wegen der neuesten Brandschutzbestimmungen) . Der Runde Tisch an der TFH Wildau befasst sich mit diesem Thema.
- Fernleihe: (s.a. 2. Treffen in Mannheim) Eine Lösung der Problematik sollte nicht den einzelnen Softwarefirmen überlassen bleiben; Frau Neumair hat bereits einen Beitrag zu dieser Thematik verfasst und wird ihn in der Fachpresse publizieren. Er wird Grundlage der Diskussion dieses Themas auf dem nächsten Treffen.
- Vollintegration: Analog zu Nürnberg und München wird festgelegt, welche Vorgänge aus dem LMS heraus gemacht werden sollten.

Themen, für die Empfehlungen publiziert werden sollen:

- mobile Inventur: Vorgaben für ein brauchbares Handlesegerät, z.B. 100% Erkennungsrate (erreicht bisher kein Gerät) und Handhabbarkeit (z.B. Gewicht), Art der Regale, Art der Medien.

- Funktionen der Ausgabeautomaten: Was sollen sie erfüllen können? Was ist eher hinderlich? Dieser Punkt wurde insbesondere im Zusammenhang mit der Frage von Gebühren diskutiert.
- Leistungsanforderungen an Rückgabeautomat und Transportband: z.B. Verschleiß des Transportbandes; wie viele Medien können pro Stunde verarbeitet werden? etc.

RFID-Bibliotheksausweise – Erfahrungen und technische Informationen

Mifare Mini- und Mifare Classic-Karten sind inzwischen preisgleich. Bibliotheken sollten darauf achten, dass die Reader alle Karten der Mifare-Familie lesen können. Bei Anbringung der Reader muss darauf geachtet werden, dass es nicht zu Störungen mit der RFID-Software kommt. Die Lesereichweite der Kartenleser sollte sehr klein sein, damit nicht eventuell Medien gleichzeitig gelesen werden.

Nächstes Treffen

Das nächste Treffen der AG findet statt am **18. Oktober 2010** in der Stadtbücherei Frankfurt am Main, Hasengasse 4, Frankfurt von 10.00 – 17.00 Uhr.